

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 23 (1897)
Heft: 24

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

E chorzeges G'spröch

zwüsched zue dienstfregge St. Galler Regrute.

Sans: „Du, Ueli, isch jetz au wöhr, daß me met üsere neue G'wehre siner Zit Schüßbüege of Menscheshädel g'macht hät? I ha gest obed im „Kass Metropol“ so ebbes g'hört verzelle.“

Ueli: „Jo wöhl, so isch, und um d'Würrig vom neue G'schoß of's Hirni z'findiere, het me die hohle Schädel no met Herdöpfelmues usgfüllt.“

Winkeladvokat Verlogenmann,
Der die schönsten Köntli machen kann,
Hat so fleißig Tag und Nacht geschrieben,
Bis die rechte Klaue lahm geblieben;
Doch zum Glücke für das Vaterland
Schreibt er listig mit der linken Hand,
Und erlahmt ihm diese selber schließlich,
Ist es immerhin für ihn ersprießlich,
Daß er jetzt mit Eifer übt den Fuß,
Wenn er sich — zum Teufel machen muß.

Vater: „Mein Sohn ist Kellner im Hotel auf dem Rigi. Aber das darf er nicht bleiben, er ist zu was Höherem geboren.“

Onkel: „Dann kann er ja in die Luftschifferkompanie eintreten, die fliegt noch höher als der Rigi ist.“

Bei der Hitze an den Durst.

O Durst, wie bist du salzig Und böse und stark und groß!
Ich denk' an dich, und eiligt Zieh' ich ins Wirtshaus los.
Mir ist, als sollt' ich nehmen Zwei Blätter Fließpapier
Und dich dazwischen legen Und dann zerpressen schier.

Fräulein (auf Sommerfrische): „Sagt, ist es wirklich wahr, daß der Lindenbauer eine Blutschuld auf sich geladen hat?“

Bäuerin: „Je, freilich, als wir eine Sau geschlachtet haben, hat er einen Topf Blut von uns geborgt.“

Antidarwin.

Es stimmen die Weisen und Laien zusammen,
Daß die Menschen sämtlich vom Affen stammen;
Mit Wirbel- und Schädelknochenbau
Wird das erwiesen ganz genau.
Mir aber, seh' ich die Affen walten,
Scheint, daß sich das muß verkehrt verhalten;
Mir dünkt, viel klüger ist die Lehr':
Vom Menschen stammen die Affen her.
Denn seh' ich die Leute fragen schneiden,
An kindischem Treiben ihr Herze weiden,
Das Ei stets klüger als das Huhn,
Mit Sichelgedänkelchen wichtig thun.
Dann wird's mir in der Seele klar:
Vom Affen zum Menschen brauchts tausend Jahr,
Doch aus dem Menschen einen Affen —
Kann man in zehn Minuten schaffen.

Briefkasten der Redaktion.



O. B. i. F. „Der schönste Zweck der Wissenschaften ist Ausbildung zum Wohl der Geschäfte und der Welt, Erweckung eines feineren Sinnes für Wahrheit, vorzüglich aber für sanftere teilnehmende Gefühle, die so gerne in der Welt trumpher, statt veredelter werden.“ Diesen Zweck hatten die Alten vor den Augen und nannten deshalb die Wissenschaften vorzugsweise Humaniora, menschliches Wissen, himmelsweit verschoben von bloß amtlichem Wissen. — **M. J. i. S.** Es heißt: „Neunundzwanzig Buchbinder geben hundert Narren“ und „um einen Narren zu heilen, sind anderthalb nötig.“ — **F. O. i. B.** Wir machen Sie aufmerksam auf die beiden Broschüren „Rhein-Thur-Bodensee-Donau-Kanal“ und „Schweizerische Binnenschifffahrt“ nach Projekt von Eugen Nico-Welter in Basel. Mit dem bloßen Schimpfen und Heruntermachen von etwas, das man hat tönen hören, ist es nicht gethan. Erst wägen, dann wagen. — **O. U. i. G.** Du lieber Himmel! Wenn Sie eitel sind und berühmt werden wollen, so finden Sie Wege und Stege genug, dieses Ziel zu erreichen. Solche Engelmacher gibt es heute mehr als genug und wenn Sie nur eine Abhandlung über die omelettes des vaches schreiben, genügt es vollständig, in den Dichter- oder Gelehrtenhimmel eingeführt zu werden. — **J. E. i. P.** Jüngst behauptete ein älterer Parlamentarier, er habe in seinem Leben nur vier Kindererben und fünf Bubentreiche verübt; damit meinte er natürlich seine vier Töchterchen und seine fünf Söhne. Das Schlimmste scheint das also nicht gewesen zu sein, denn man munkelt davon, das „Fortsetzung folgt“ sei noch nicht getrichen. — **H. i. Berl.** Und die große Taufschomödie? Wird denn wirklich niemand rot, da draußen, während man für unsere Epikurischen so große Entfruchtungsversuche vorrätig hatte. — **Toll.** „Liebe dich selbst über alles und deinen Nächsten wie einen schlechten Hund.“ Mit dieser, Ihrer Vorsichtsmahregel kommen Sie nicht weiter als in eine ganz vergiftete Einsamkeit. — **U. F. i. W.** Wer seine Köchin liebt, muß sich auf verjährene Suppen gefaßt machen und dann darf er nicht einmal aufbegehren. — **N. J.** Omnia mecum porto. — **Bl. i. Lz.** Ein Haruspex ist ein Priester, welcher den Willen der Götter aus den Eingeweiden der Opfertiere herauslas. Also dasselbe, was heut zu Tage ein Steuerkommissar. — **Old.** So viel wir erfahren, hat der König von Siam in Dessenhofen auch zwei Wagenladungen Jaffarten bestellt; das erste Duzend soll angebrochen werden beim Gegenbesuche des Herrn Deucher, welcher bekanntlich ein feiner Kenner unseres Nationalspiels ist. Hoffentlich gibt er dem edlen Siamesen „Zufügi“ vor. — **S. O. i. Y.** Die Hawas telegraphierte: Die Botschafter seien aufs Neue zusammengetreten und werden morgen ihren Mädchen (Mächten) Bericht erstatten. Da wird's wohl Frieden geben. — **Laubfrosch.** Die Rippe wurde schon so viel mal zur Erzeugung der Eva benützt, daß es kein Wunder ist, wenn die Ewen nicht mehr viel taugen. — **Dr. O.** Dank schön! Mehr als richtig und leise, leise soll der Fehler korrigiert werden. — **K. S. i. E.** „Reitest du dann außer mit dem Schenkel auch ein wenig mit dem Kopfe, dann trägt dich zweibeiniger Freund auch spielend nach Hause — der Sieg und die Ehre wird dein sein!“ So schrieb dieser Tage ein großer Reutermann in der N. N. Z. und alle Welt muß nur staunen, wie weit es unsere burstige Reuterei von einem Wettrennen zum andern bringt; sogar auf Zweibeinern reiten sie in ganz guter Verfassung. Hebung des Sporns sagt man dem. — **E. H. i. B.** Wird dieser Tage kommen. Die Bewältigung des Durstes erfordert viel Zeit. — **D. i. B.** Ach, sein's denn nid gar so still! Muß der Mal vorher kommen? — **? i. U.** Das könnte diesen beiden Wittwen am Heiraten schaden, wenn wir die Erkennung der Zuchtstierkommission publizierten. — **Verschiedenen.** Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, **Zürich.** (4b)

Zürich ^{43/52} Täglich von 11—2¹/₂ Uhr Table d'hôte à 2 Fr. 50 Cts. Bahnhof-Bufferet Ausgewählte Menus. Excellente Weine.

Wichmannsche-Buchhandlung Zürich V, Hottingen

versendet per Nachnahme oder gegen Briefmarken verschlossen nützliche interessante

Bücher

- Buch der Ehe, 39 Abbildungen Fr. 2.70
- Mann, Weib und Kinder, mit 100 Abbildungen „ 3.50
- Liebes-Briefsteller 80 Cts. bis „ 3.—
- Geschäftsbriefsteller Fr. 1.35 „ 4.—
- 6. u. 7. Buch Moses, kl. Ausg. „ 2.70
- Dasselbe, grosse Ausgabe, statt Fr. 10.— nur „ 8.—
- Grosses egyptisches Traumbuch, 160 Seiten „ 1.35
- 100 Festreden für alle Feste „ 1.35
- Buch der Dichtkunst „ 1.—
- 5 Bücherverzeichnisse gratis.
- Besteller über Fr. 5 erhält für Fr. 1 Lesestoff gratis.
- NB. Sehr gut für Wiederverkäufer.

Eines der reizendst gelegenen Kurhotels der Centralschweiz

mit Dependance, Trinkhalle, 7 Jucharten Wald und Wiesland,
steht aus freier Hand zu verkaufen. Günstige Bedingungen.

Kaufliebhaber belieben Anfragen unter Chiffre
K. N. No. 335 der Expedition des Gastwirt
Zürich I einzureichen.

Das neue Bundespalais colorierte Prachtansicht, gr. fol. Fr. 1. 20 fco. zu beziehen durch die Expedition des „Nebelspalter.“

Weltausstellung Paris 1880.

Goldene Medaille CHOCOLAT



SUCHARD
NEUCHÂTEL (SUISSE).

2-52